

## **„Bremer Bündnis für mehr Personal im Krankenhaus“ gründet sich! - Pressemitteilung vom 27. Juli 2017**

Bei einem Treffen von Pflegekräften und Unterstützer\*innen im Juli hat sich das „Bremer Bündnis für mehr Personal im Krankenhaus“ gegründet. Das Ziel des Bündnisses ist es, auch in Bremen die Bewegung für mehr Personal im Krankenhaus zu verstärken.

1,1 Mio. Menschen arbeiten in den rund 2000 bundesdeutschen Krankenhäusern, davon 410.000 in der Pflege, aufgrund vermehrter Teilzeitarbeit entspricht dies in etwa 310.000 Vollzeitstellen. Von 1995 bis 2006 wurden über 87.000 Stellen in den bundesweiten Krankenhäusern abgebaut, davon allein 40.000 Stellen im Pflegedienst. Auf der Grundlage einer Befragung in 200 Krankenhäusern im Jahr 2013 hat ver.di errechnet, dass 162.000 Stellen in den Krankenhäusern bundesweit fehlen, davon allein 70.000 im Pflegebereich. Von dieser Entwicklung waren und sind die Krankenhäuser in Bremen auch nicht ausgenommen.

„Wir wollen gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen in den Bremer Krankenhäusern erreichen, dass auf allen Stationen und Abteilungen die Arbeitsbelastung endlich wieder auf ein erträgliches Maß reduziert wird. Dies kann nur dann erreicht werden, wenn es überall verbindliche Personalmindeststandards gibt. Deswegen fordern wir endlich eine gesetzliche Personalmindestbemessung!“ äußert sich die Sprecherin des Bündnisses Ariane Müller.

Das Bremer Bündnis möchte mit seinen Aktivitäten an die erfolgreiche Auseinandersetzung in der Berliner Charité sowie an Bewegungen von Pflegekräften in ganz Deutschland anknüpfen. Überall begehren Pflegekräfte gegen ihre Arbeitsbedingungen auf, welche sowohl für sie als auch für die ihnen anvertrauten Patient\*innen mehr und mehr zu einer Gefahr werden. In vielen Bereichen ist selbst die Grundversorgung der Patient\*innen kaum noch zu gewährleisten, Grundtätigkeiten wie das Stellen von Medikamenten erfolgt unter Zeitdruck und Stress und die Infektionsgefahr für Patient\*innen nimmt stetig zu, weil nicht einmal mehr für die hygienische Händedesinfektion Zeit bleibt.

In der nächsten Zeit wird das Bündnis den Fokus darauf setzen mit den Kolleginnen und Kollegen in den Kliniken in Kontakt zu kommen und sich zu vernetzen. „Wir möchten allen Beschäftigten zeigen, dass sie nicht länger unter diesen Bedingungen arbeiten müssen sondern sich wehren können. Häufig werden ja nicht einmal mehr Pausen gemacht, damit muss Schluss sein“ so Ariane Müller. Auch an geplanten Aktionstagen der Gewerkschaft ver.di im Herbst wird sich das Bündnis beteiligen. „Natürlich arbeiten wir auch mit ver.di zusammen, ist ein Teil des Bündnisses. Ver.di macht bereits seit vielen Jahren gute Arbeit im Bereich der Pflege. Allerdings setzen wir im Bündnis auf das Engagement aller Kolleginnen und Kollegen aus der Pflege und werden einen Weg gehen, der von der Basis also von den Pflegekräften ausgeht. Dafür sind alle Pflegekräfte in unserem Bündnis herzlich willkommen und eingeladen!“ sagt Ariane Müller. Gesundheit ist ein Menschenrecht, keine Ware!